



Stand der Konzeptentwicklung der Landeshauptstadt München

§ 20 SGB VIII

Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen

Inhalt

- 1. Vorhandene Strukturen in München**
- 2. Bildung einer Arbeitsgruppe**
- 3. Konzeptentwicklung**
- 4. Fragen, die geklärt wurden**
- 5. Fragen, die sich in Klärung befinden**
- 6. Aktueller Stand der Planung und Ausblick**
- 7. Fragen, die in der Modellphase geklärt werden sollen**



1. Vorhandene Strukturen in München

Dezentralität in den Stadtbezirken – Begriffe:

- **17 regionale Erziehungsberatungsstellen (EBn)** sind über die Stadtbezirke verteilt
- Das Jugendamt ist in **12 Sozialbürgerhäuser (SBHs)** organisiert mit ca. **300 Bezirkssozialarbeiterinnen (BSA)**
- Anbieter für § 20 SGB VIII: sind hauptsächlich **Träger der Familienpflege** das Anforderungsprofil umfasst pädagogische, pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Ein erweitertes Führungszeugnis ist erforderlich.



2. Bildung einer Arbeitsgruppe

- **Treffen Juni 2022 bis März 2023, insgesamt 4mal**
- **Ziel: Konzeptentwicklung**
- **Federführung Fachsteuerung Erziehungsberatung:**
Sachgebiet Angebote für Familien, Frauen und Männer
der Abteilung Kinder, Jugend und Familie des Stadtjugendamtes
 - **4 Verbandsvertretungen**
 - **3 EB-Delegierten**
 - **4 Vertretungen der Träger der Familienpflege**
 - **Leitung Jugendamt, Abteilungsleitung, Sachgebietsleitung**
- Außerdem enge Absprachen mit: ambulanten Erziehungshilfen, wirtschaftlicher Jugendhilfe (WJH) und Vertretungen der Operative (BSA Teilregionsleitungen)
- Unterarbeitsgruppen (nur EB, nur Familienpflege)



3. Konzeptentwicklung

Zugang über EB - Vermittlung

4 Clearing-EBn (Nord, Süd, Ost, West) – Vermittlung an zwei Träger der Familienpflege

Aufgaben: Prüfung der Voraussetzungen, Unterstützung Antrag Krankenkasse, Umfang der Leistung, Beendigung der Maßnahme

Leistungserbringung

2 Träger der Familienpflege - Leistungserbringung

Zugang über Jugendamt

Klassischer Weg bleibt erhalten: BSA / WJH, Leistungserbringung durch weitere Träger möglich

Neuer Weg: BSA vermittelt direkt an die beiden Träger der Familienpflege

Dauer der Leistung

3 Monate, maximal 26 Wochen



4. Fragen, die geklärt wurden

- **Muss über die WJH mit Bescheid finanziert werden oder kann auch über Zuschuss finanziert werden?**
 - Wir entscheiden uns für beide Wege
- **Trägerauswahlverfahren notwendig?**
 - Nein, da die Träger und Verbände im Vorfeld beteiligt waren und selbst entschieden haben. Begründung von Rechtsabteilung geprüft
- **Vorrang der Krankenkasse, Antrag muss gestellt werden!**
- **Leistungsvereinbarung mit EBN und Trägern der Familienpflege schließen!**
- **Alle Voraussetzungen, die das Gesetz nennt, müssen geprüft werden und kumulativ vorliegen!**
- **Gründe für die Leistung** (z.B. chronische, psychische Erkrankung, Haft, Überforderung, Überlastung bei Schwangerschaft/Geburt)



5. Fragen, die sich in Klärung befinden

- **Zugang über EB – muss/soll eine Rückkopplung zum Jugendamt (SBH/BSA) erfolgen?**

In jedem Fall oder nur, wenn die Familie bereits Hilfen vom Jugendamt erhält?

Anonymität, Datenschutz

- **Antrag und Bewilligung über EB** (Formular entwickeln, kein Bescheid, keine Rechtsmittel)
- **Vorzeitige Beendigung der Leistung**



6. Aktueller Stand der Planung und Ausblick

- **Derzeit wird der Beschluss geschrieben**
- **Im Nov./Dez. 2023 Vorlage im Stadtrat**
- **Wenn Befürwortung, dann Umsetzung ab 2024:**
 - Träger müssen die Zuschaltungen realisieren
 - Leistungsvereinbarungen müssen geschlossen werden
 - Einrichten einer Begleitgruppe, enge Abstimmung zwischen Träger und Fachsteuerung
 - Dienstanweisung für die BSA muss erstellt werden
 - Formblätter zu Antrag und Bewilligung müssen erstellt werden



7. Fragen, die in der Modellphase geklärt werden

- **Bedarf**
 - Anonyme Erfassung der Fälle (z.B. Alter, Grund, Zuleitung, Dauer)
 - wie viele Einsatzstunden der Familienpflege
 - Reichen die Kapazitäten?
- **Zuleitung und Rückleitung**
 - Wo kommen die Familien an? Begleitung zur Clearingstelle
 - Wie funktioniert die Zuleitung und die Rückleitung nach Beendigung der Maßnahme?
- **Kooperationen analysieren**
 - Schnittstelle EB und Jugendamt (SBH/BSA)
 - Z.B. mit den anderen EBn, Familienzentren, Sozialpsychiatrischer Dienst
 - Kooperation mit Sozialdienst katholischer Frauen – Einsatz von ehrenamtlichen Patenschaften



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Zeit für Fragen

Kontakt

andrea.hecht@muenchen.de

Wir sind München
für ein soziales Miteinander